

A-Post +

Bundesrätin Simonetta Sommaruga
Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation (UVEK)
Bundeshaus Nord
3003 Bern

Würenlos, 2. September 2022

Energiekosten treiben Branche in existentielle Not

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

SWISSGALVANIC ist ein branchenspezifischer Unternehmer-Verband der Galvano-Branche mit gewerbepolitischen und unternehmerischen Zielsetzungen zum Zwecke der Wahrung aller beruflichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder, der Förderung des beruflichen Bildungswesens und der Kollegialität. Der Verband, welcher im Jahre 1932 gegründet wurde, vertritt die Interessen von Roh- und Verfahrenslieferanten, Anlagenherstellern, Komponentenhersteller, Dienstleistern, Beschichtern und Galvanikern der Schweizer Galvano- und Oberflächentechnik. Der Verband umfasst um die 150 Mitglieder, darunter sämtliche grösseren und namhaften Firmen der Branche. Die Unternehmen sind hauptsächlich im Bereich der Oberflächenveredelung von Metallen und anderen Stoffen auf elektrolytischem Wege tätig.

Mit diesem Background wenden wir uns heute an Sie, um auf das existenzbedrohende Problem der hohen Energiekosten hinzuweisen und um entsprechende Massnahmen zu ergreifen, um den aktuellen Entwicklungen, insbesondere auf dem Strommarkt, entgegenzuwirken.

Die Galvanounternehmen sind grösstenteils im KMU-Bereich anzusiedeln und stellen eine äusserst energieintensive Branche dar. Der Strombedarf der gesamten Branche dürfte gemäss Schätzung um mehrere dutzende Gigawattstunden liegen. Die Strom- und Energiekosten in Relation zum Umsatz der Unternehmen lag bei ca. 5%, wird jedoch in Bezug auf die aktuelle Entwicklung bald bei ca. 25% liegen. Je nach Grösse und Ausrichtung des Unternehmens kann das natürlich variieren.

Die Galvanobranche ist eine Schlüsselindustrie, deren Dienstleistungen eine unverzichtbare Voraussetzung für die Funktionalität von Bauteilen, Geräten und Maschinen fast sämtlicher Branchen ist. Die Galvanotechnik verhindert dabei Korrosionsschäden erheblichen Ausmasses. Die Galvanisierungsverfahren ermöglichen eine zuverlässige Funktionalität unterschiedlichster Bauteile wie in der Maschinenindustrie, der Automobilindustrie, der Flugzeugindustrie, der Uhrenindustrie, der Lebensmittelindustrie, der Medizinaltechnik, der Bauwirtschaft, der Elektrotechnik und viele weitere.

Die aktuell exorbitanten Preissteigerungen bei der Energiebeschaffung sind für die überaus energieintensive Branche existenzbedrohend. Jährliche zusätzliche Kosten, welche nicht vollständig auf die Kunden abgewälzt werden können, werden in den nächsten Jahren zum Normalfall werden. So muss ein betroffenes Unternehmen gegenwärtig mit einem Strompreis von 83 Rp./kWh rechnen gegenüber einem Strompreis für 2022 von 5.95 Rp./kWh. Der Preis steigt damit um 1295 Prozent bzw. ist fast 14 Mal höher. Solche Strompreise sind für die KMU, dem Rückgrat der Schweizer Wirtschaft, nicht mehr tragbar. Es gilt zu befürchten, dass die Energiekosten viele Unternehmen in den Konkurs treiben werden.

Ein weiteres Thema, welches uns ausserordentlich viel beschäftigt und uns arg auf dem Magen liegt, ist die drohende Strommangellage. Um die notwendigen 20% Strom-Einsparung zu erreichen, werden wir die Produktion drosseln müssen und somit auch Produktionsausfälle verzeichnen. In diesem Fall ist eine Kompensation des Ausfalls nicht in Aussicht gestellt.

Sehr geehrte Frau Bundesrätin, es besteht akuter Handlungsbedarf. Grundlage für unsere starke Wirtschaft ist eine konstante Energieversorgung zu einem fairen und tragbaren Preis.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

SWISSGALVANIC
Verband Galvanobetriebe der Schweiz



Christoph Stalder
Präsident



Nico Kunz
Geschäftsführer